

**Eichstätt war im 15. Jahrhundert durch das Wirken Bischof
Johanns von Eych ein Knotenpunkt der geistigen Strömungen des
Jahrhunderts. Der Bischof sammelte einen Kreis herausragen-
der und für die Geschichte des frühen Humanismus nördlich der
Alpen bedeutender Persönlichkeiten um sich. Das spezifische
Profil dieses Kreises herauszuarbeiten und so am Eichstätter
Beispiel die Prägung der ersten Humanistengeneration im Reich
genauer zu fassen, ist ein wesentliches Ziel dieses Bandes.
Zugleich tritt Bischof Johann von Eych als Reformbischof in den
Blick, der auf der Grundlage der Dekrete des Baseler Konzils eine
geradezu exemplarische Kirchenreform in der Diözese Eichstätt
durchführte. Diese umfasste neben der Klerus- und Kloster-
reform auch eine bisher noch wenig untersuchte Liturgiereform.
Die Verbindung ansonsten getrennter Forschungsdiskurse –
zum Frühhumanismus und zur Kirchenreform – ist ein Spezifikum
dieses Bandes, der eine Bilanz des derzeitigen Forschungs-
standes bietet.**

**Dr. phil., geboren 1971, ist Professor für Mittelalterliche
Geschichte und Direktor der Abteilung Landesgeschichte an der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.**